

## **Bilanzpressekonferenz 2017**

Kai Ostermann  
Vorstandsvorsitzender  
Deutsche Leasing AG, Bad Homburg v. d. Höhe

**Deutsche Leasing AG**  
Zentrale  
Frölingstraße 15 – 31  
61352 Bad Homburg v. d. Höhe  
[www.deutsche-leasing.com](http://www.deutsche-leasing.com)

Katrin Krause  
Pressesprecherin  
Telefon +49 6172 88-1170  
Telefax +49 6172 88-1178  
[katrin.krause@deutsche-leasing.com](mailto:katrin.krause@deutsche-leasing.com)

**Es gilt das gesprochene Wort.**

**Frei ab 16. März 2017**

## **Deutsche Leasing: Das Geschäftsjahr 2015/16**

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zur Bilanzpressekonferenz für unser  
Geschäftsjahr 2015/16, das – wie Sie wissen – am 30. September  
2016 zu Ende gegangen ist.

Hier erst einmal die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahrs  
2015/16 im Überblick.

Stark zusammengefasst lässt sich Folgendes sagen: Das  
Geschäftsjahr 2015/16 ist für die Deutsche Leasing insgesamt  
erfolgreich verlaufen, was sich auch an wichtigen Kenngrößen  
widerspiegelt.

So haben wir

- wie Sie bereits wissen, erneut unser Neugeschäft gesteigert,
- ein überproportionales Ergebniswachstum erreicht und
- unsere Eigenkapitalbasis weiter gestärkt.

Die externen Rahmenbedingungen waren dabei keine Stütze. Vielmehr waren und blieben die Marktverhältnisse in zunehmendem Maß außerordentlich herausfordernd, nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB).

### **Geschäftsjahr 2015/16**

Lassen Sie mich zunächst auf die wesentlichen Umfeldbedingungen ein wenig näher eingehen:

Insgesamt hat sich die Weltkonjunktur in 2016 mit einem Wachstum von 3 Prozent positiv entwickelt. Während die Eurozone eine heterogene, aber relativ schwache Entwicklung zeigte, verbesserte sich die Wirtschaftslage in den USA weiter. Brasilien und Russland stecken unverändert in der Rezession, trotz leicht positiver Tendenzen. Chinas Wachstum stabilisierte sich 2016 mit 6,7 Prozent auf einem etwas höheren Niveau als erwartet. Da ein Teil des Wachstums von staatlichen Investitionen getragen war, ist die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung fraglich.

Der für die Deutsche Leasing besonders wichtige europäische Markt befindet sich unverändert in einem fragilen Ausnahmezustand. Die Schuldenkrise in der Eurozone ist nicht nachhaltig gelöst. Vielmehr haben die Sorgen um das

Finanzsystem in einigen großen Ländern wie Italien zugenommen.

Die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB wirkt hier entlastend, hinterlässt aber erhebliche Nebenwirkungen, insbesondere im Banken- und Finanzsektor.

Trotz dieser Unwägbarkeiten war das Investitionsklima in Deutschland und den Kernländern der EU stabil, wies jedoch keine hohe Dynamik auf. So trifft ein hohes Liquiditätsangebot auf eine stabile Nachfrage und trägt weiter zur Ertragserosion, Preisblasen und Rückschlagrisiken bei. Derweil hält der Kostenauftrieb für den Finanzsektor an, wenn man Zukunftsinvestitionen nicht vernachlässigen will und regulatorische Anforderungen zu bewältigen sind.

### **Verlauf Geschäftsjahr 2015/16**

Mit ihrer breiten Produkt- und Dienstleistungspalette konnte die Deutsche Leasing Gruppe ihr Neugeschäft um mehr als 5 Prozent auf jetzt 8,7 Milliarden Euro erneut steigern. Damit sind wir weiterhin mit Abstand Marktführer in Deutschland und haben unsere Position unter den führenden Leasinganbietern in Europa behauptet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben insbesondere das **Inland** inklusive **DAL Deutsche Anlagen Leasing (DAL)** zum Wachstum der Gruppe beigetragen. Die DAL hat ihr Neugeschäftsvolumen im Zeitraum von Oktober 2015 bis September 2016 nach einem erfolgreichen Vorjahr um 6 Prozent gesteigert und mit 1,4 Milliarden rund 17 Prozent zum gesamten Neugeschäft der Gruppe beigetragen. Das Kooperationsgeschäft mit den Sparkassen legte im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls überproportional zu und erreichte ein Niveau von 3,9 Milliarden Euro. Auch das Autoflottengeschäft ist weiter gewachsen.

Im Ausland lag das Neugeschäft mit 1,9 Milliarden Euro auf dem Niveau des Vorjahres, wobei die Auslandsgesellschaften eine heterogene Entwicklung zu verzeichnen hatten. Während in mehreren Ländern Kerneuropas, wie Frankreich, den Benelux-Staaten und Spanien, deutliche Zuwächse erzielt werden konnten, war das Geschäft in China und Brasilien rückläufig.

Unsere **Beteiligungen** haben sich positiv entwickelt:

Ein wichtiger Meilenstein für die Deutsche Leasing im abgelaufenen Geschäftsjahr war der Ausbau unseres Factoring-Geschäfts. Wir haben rückwirkend zum 1. Januar 2016 die Anteilsmehrheit an der **Deutsche Factoring Bank (DFB)** erworben und die Aktivitäten unserer Tochter **Universal Factoring GmbH**

eingebraucht. Die erstmals voll konsolidierte DFB generierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Factoringvolumen von 15,5 Milliarden Euro und einen Jahresüberschuss von 24 Millionen Euro. Sie bietet den Sparkassen und ihren Kunden umfassende Lösungen in der Forderungsfinanzierung und dem Forderungsmanagement und ergänzt so unser auf den Mittelstand ausgerichtetes Leistungsspektrum.

Die **Bad Homburger Inkasso GmbH (BHI)**, ein assoziiertes Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe, konnte einen Zugewinn an Kunden von 18 Prozent verzeichnen. Die Zahlungseingänge lagen im vergangenen Geschäftsjahr bei annähernd 200 Millionen Euro. Zum Kundenkreis der BHI zählen inzwischen über 700 Kunden – davon rund die Hälfte aus der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die **S-Kreditpartner GmbH (SKP)**, ein Joint Venture der Deutschen Leasing mit der Landesbank Berlin, konzentriert sich auf die Bereiche Auto- und Konsumentenkredite in Deutschland. Zum Ende des SKP-Geschäftsjahrs (31.12.2016) nutzten insgesamt 142 Sparkassen im Rahmen einer Vollkooperation das Produkt- und Dienstleistungsangebot der SKP. Außerdem haben 210 Sparkassen eine Kooperation für das neue Online-Produktangebot „S-Kredit-per-Klick“ geschlossen. Daneben bietet die SKP dem Fahrzeughandel Absatz- und

Einkaufsfinanzierung an. Das Kreditvolumen der SKP konnte per Ende 2016 erfolgreich um 15 Prozent auf 4,7 Milliarden Euro gesteigert und weitere Marktanteile hinzugewonnen werden.

### Jahresabschluss

Die Deutsche Leasing Gruppe hat sich auch im Geschäftsjahr 2015/2016 gut entwickelt und das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres moderat gesteigert.

Die **Konzernbilanzsumme** stieg zum 30. September 2016 um 2,1 Milliarden Euro (13 Prozent) von 16,6 auf 18,7 Milliarden Euro.

Dieser hohe Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der erstmaligen Konsolidierung der DFB. Ohne diesen Effekt wäre die Bilanzsumme um 5,3 Prozent auf 17,5 Milliarden Euro gewachsen.

Der Bestand des **Leasingvermögens** zu Anschaffungswerten lag mit 16,9 Milliarden Euro leicht über Vorjahresniveau (16,6 Milliarden Euro).

Zu beobachten sind leichte Verschiebungen in den Segmenten.

Das Segment „Maschinen und betriebliche Einrichtungen“ profitierte von der guten Geschäftsentwicklung im Inland und der Kooperation mit den Sparkassen.

Einzelne Großprojekte mit kurzer Laufzeit, die in den vergangenen Jahren abgeschlossen wurden, führten zu einem Bestandsrückgang im ITK-Segment.

Das im Konzern konsolidierte Immobilien-Leasingvermögen spiegelt nur einen geringen Teil des Geschäfts in diesem Segment wider. Insgesamt verwaltet die Deutsche Leasing Gruppe Immobilien mit Anschaffungswerten von rund 9 Milliarden Euro (ausschließlich in Objektgesellschaften).

Seit dem Geschäftsjahr 2012/13 verfolgt die Deutsche Leasing konsequent das Ziel, die offene Eigenkapitalbasis aus eigener Kraft deutlich zu stärken. Auf diesem Weg sind wir auch im Geschäftsjahr 2015/16 wieder einen erheblichen Schritt vorangekommen.

So hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** von 673 Millionen Euro um 92 Millionen Euro (13,7 Prozent) auf 765 Millionen Euro nach der Erstkonsolidierung der Deutschen Factoring Bank erhöht.

Auch die **Vorsorgen** nach §§ 340f und 340g HGB haben wir erneut deutlich um 67 Millionen Euro gesteigert – nach 41 Millionen Euro im Vorjahr. Insgesamt haben unsere Vorsorgen nach §§ 340f und 340g HGB eine Höhe von 335 Millionen Euro erreicht.

Im vergangenen Jahr haben wir an dieser Stelle angekündigt, dass wir zum Ende des Geschäftsjahres ein Eigenkapital inklusive Vorsorgereserven von rund 1 Milliarde Euro erreichen wollen. Dieses Ziel haben wir mit 1,1 Milliarden Euro **übertroffen**.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unser **Eigenkapital** aus eigener Kraft **konsequent erhöhen**, um weiteres Wachstum möglich zu machen und die hohe Stabilität der Deutschen Leasing weiter zu stärken.

Die **Leasingerträge** aus Leasing- und Mietkaufraten inklusive der Erlöse aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingobjekten sind gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent von 6,5 Milliarden Euro auf über 6,6 Milliarden Euro gestiegen.

Der **Bilanzgewinn** wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr von 67 Millionen Euro um 2 Prozent auf 69 Millionen Euro, der **Jahresüberschuss** um 6 Prozent auf 72,5 Millionen Euro.

Die Muttergesellschaft Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co KG wies in 2015/2016 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von 45 Millionen Euro aus. Wie auch im Vorjahr ist damit – dem verfolgten Eigenkapitalpfad entsprechend – eine konstante Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 35 Millionen Euro verbunden.



### Wirtschaftliches Ergebnis

Das **Wirtschaftliche Ergebnis** haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr von 137 Millionen Euro im Vorjahr auf 148 Millionen Euro gesteigert. Dies entspricht einem Zuwachs von 8 Prozent. Dieses gute Ergebnis erlaubt es uns, eine angemessene Ausschüttung zu gewährleisten, unser Eigenkapital zu steigern, notwendige Investitionen in die Zukunft zu tätigen und aus eigener Kraft zu wachsen.

Der **Substanzwert** stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr – trotz des belastenden Zinsniveaus – auf 1,9 Milliarden Euro nach 1,8 Milliarden Euro im Vorjahr. Der Substanzwert geht über das bilanzielle Eigenkapital hinaus und gibt zudem Auskunft über das zukünftige Ergebnispotenzial einer Leasinggesellschaft.

Substanzwert und Wirtschaftliches Ergebnis folgen in ihrer Ermittlung den vom Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen und vom Institut der Wirtschaftsprüfer vorgegebenen Standards. Die Substanzwertrechnung ist auch die Basis für unsere Risikotragfähigkeitsermittlung im Rahmen der MaRisk.

### Finanz- und Vermögenslage

Der Bestand der **Fremdfinanzierungsmittel** der in- und ausländischen Gesellschaften (ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL) ist im Jahresvergleich bis zum 30. September 2016 auf 17,7 Milliarden Euro angestiegen. Im Vorjahr belief sich der Wert auf 16 Milliarden Euro. Grund für diesen starken Anstieg ist neben dem Wachstum des Geschäftsvolumens der erstmalige Einbezug der Deutschen Factoring Bank.

Das **aufgenommene Fremdkapital** dient der Finanzierung des Leasingvermögens und des weiteren Kundengeschäfts der Deutsche Leasing Gruppe.

Die **Fremdfinanzierungsmittel** wurden hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung sowie Währung überwiegend kongruent zum finanzierten Kundengeschäft aufgenommen. Die Fristentransformation erreicht daher keinen nennenswerten Umfang. Die **mittel- und langfristigen Darlehensaufnahmen** sowie **Forfaitierungen** machten – wie in den Vorjahren – zusammen mehr als 80 Prozent der gesamten Fremdkapitalaufnahmen aus. Die Darlehensfinanzierung wuchs durch die wachsenden Mittelaufnahmen bei Förderkreditinstituten überproportional.

Bezogen auf die Finanzierungspartner verteilte sich das **Finanzierungsvolumen** im Inland und Ausland – ohne das Non-Recourse-Geschäft der DAL – per 30. September 2016 wie folgt:

Der **Anteil der Sparkassen** am gesamten

Fremdfinanzierungsmittelbestand lag stabil bei rund zwei

Dritteln. Der Anteil der Landesbanken vergrößerte sich

gegenüber dem Vorjahr leicht, insbesondere bedingt durch das

zum Bilanzstichtag erhöhte Volumen der

Geldmarktfinanzierungen. Der Anteil der sonstigen Institute war

stabil und beinhaltete insbesondere auch die Finanzierung über

öffentliche Förderkreditinstitute.

### **Risikobetrachtung**

Unser Risikomanagement ist die Grundlage für die Umsetzung

unserer Geschäfts- und Risikostrategie und betrachtet alle

wesentlichen Risiken sowie alle zur Gruppe gehörenden

Gesellschaften im In- und Ausland. Es ist zuständig und

verantwortlich für die Methoden und Modelle der Risikomessung,

-steuerung und -aggregation als Grundlage für die Berechnung

risikorelevanter Parameter – sowohl für die interne

Risikosteuerung, als auch für das interne und externe Reporting.

Im Zentrum unseres Risikomanagements steht die

**Risikotragfähigkeit**, das heißt das Verhältnis zwischen allen

Risiken und der vorsichtig bemessenen Risikodeckungsmasse.

[Siehe Seite 53 im Geschäftsbericht 2015/2016]

Die Auslastung der Risikotragfähigkeitsquote (RTF-Quote) der Deutsche Leasing Gruppe zum Stichtag 30. September 2016 lag aufgrund der Berücksichtigung der neuen Tochtergesellschaft Deutsche Factoring Bank leicht über dem Vorjahreswert. Die Risikotragfähigkeit der Deutsche Leasing Gruppe ist unverändert weiterhin deutlich gegeben.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Deutsche Leasing bei unverändert konservativen Bewertungsmaßstäben für alle erkennbaren Risiken im Konzernabschluss angemessen Vorsorge getroffen hat. Die außerplanmäßigen Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen sind unverändert unter Anlegung vorsichtiger Maßstäbe in ausreichender Höhe gebildet. Darüber hinaus hat die Deutsche Leasing die bereits erwähnten Reserven nach §§ 340f und 340g HGB gelegt; es besteht zudem eine nennenswerte stille Reserve aufgrund leasingtypischer Aufwandsvorläufe, die im Substanzwert Niederschlag finden.

Soweit zur Ertragslage und Finanzierungsbasis der Deutsche Leasing Gruppe. Bevor ich einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr wage, wird Herr Strehle Sie nun detaillierter über die Entwicklung der DAL Deutsche Anlagen-Leasing informieren.

## Ergebnis DAL

[Markus Strehle]

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

innerhalb der Deutschen Leasing-Gruppe ist die DAL zuständig für die Finanzierungsbegleitung großvolumiger Investitionsvorhaben in den Bereichen Immobilien, Energie sowie Transport & Logistik. Unser Geschäftsjahr endet am 31.12. und weicht damit von dem der Deutschen Leasing ab. Ich berichte über das DAL-Geschäftsjahr 2016

Wir können auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Das Neugeschäftsvolumen der DAL liegt mit EUR 1,4 Milliarden rund 16 Prozent über Vorjahr, die daraus resultierenden Erträge für die Deutsche Leasing Gruppe konnten wir sogar um über 20 Prozent steigern.

Der Bereich **Immobilien** hat auf Vorjahresniveau einen stabilen Beitrag zur Neugeschäftsentwicklung geleistet. Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir wieder einige Großtransaktionen begleiten und einige namhafte Dauerinvestoren als Neukunden hinzugewinnen. Die DAL Bautec, unsere Baumanagementgesellschaft, konnte nach einem etwas schwächeren Jahr 2015 wieder an die sehr erfolgreichen Vorjahre anknüpfen und ihr Honorarvolumen um 20 Prozent gegenüber

Vorjahr steigern. Bei den stetig zunehmenden Anforderungen an Gebäudeplanung und Bauausführung hilft die Bautec unseren Kunden Kosten, Termine und Qualitäten – und damit die Gesamtwirtschaftlichkeit eines Bauvorhabens – im Plan zu halten. Die Erlöse der Bautec tragen ca. 10 Prozent zu unseren Gesamterträgen bei.

Der Bereich **Energie** hat sich 2016 in einem nach wie vor sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld gut behauptet und das Neugeschäft um 9 Prozent gegenüber Vorjahr steigern können. Unsere Nähe zu den Sparkassen und damit zu den regionalen Versorgern und Stadtwerken bietet hervorragende Rahmenbedingungen, um die lokal sehr unterschiedlichen Aktivitäten im Rahmen der Energiewende eng begleiten zu können. Wir sind dort mittlerweile sehr breit aufgestellt, in den Feldern Windenergie, Photovoltaik, KWK-Anlagen, Netze, Speicher und zunehmend auch Smart Meter. Nach dem eher schwächeren Vorjahr sind wir mit der Ertragsentwicklung unseres Energiegeschäfts daher sehr zufrieden.

Einen hervorragenden Beitrag zur Steigerung des Neugeschäftsergebnisses in 2016 hat der Bereich **Transport & Logistik** geleistet. Hier konnten wir das bereits sehr erfreuliche Ergebnis aus dem Jahr 2015 nochmals deutlich um 37 Prozent übertreffen. Auch in diesem Segment sind wir im Vergleich zu den

Vorjahren inzwischen deutlich breiter aufgestellt, wengleich die Begleitung von Investitionsvorhaben im Schienenverkehr nach wie vor den größten Teil am Neugeschäft einnimmt.

In unserer **Gewinn- und Verlustrechnung** für das Geschäftsjahr 2016 weisen wir ein Ergebnis in Höhe von 12 Millionen Euro aus, das rund 12 Prozent über dem Vorjahr liegt. Hierzu trägt auch eine seit Jahren gute Kostendisziplin bei. Die Mitarbeiteranzahl hat sich im Berichtsjahr um fünf Mitarbeiter auf 253 Mitarbeiter erhöht.

In das **Jahr 2017** blicken wir zuversichtlich. Mit einem stabilen Immobiliengeschäft, das wir mit weiteren Services ausbauen möchten, und den – trotz aller Unsicherheiten – unbestrittenen Zukunftsmärkten Energie sowie Transport und Logistik sehen wir uns gut aufgestellt.

Darüber hinaus hat das Jahr 2017 für uns sehr erfreulich begonnen, da wir nach 18 Monaten Bauzeit Anfang März unsere **neue Hauptverwaltung in Mainz** beziehen konnten. Damit endet eine Phase mit zwei historisch bedingten Unternehmensstandorten. In unserem neuen Gebäude werden wir weitere Synergien für nachhaltiges Wachstum und exzellente Arbeit heben. So gehen wir für die DAL für 2017 von einer leicht steigenden Geschäftsentwicklung aus.

---

### Ausblick

Soweit der Überblick über das vergangene Geschäftsjahr, mit dem wir insgesamt zufrieden sein können. Das – und ich kann das gar nicht genug betonen – ist uns nur **gemeinsam** mit unseren Kunden, Partnern, den Sparkassen und unseren Mitarbeitern gelungen. Wir sind **zusammen gewachsen**. Deshalb steht unser diesjähriger Geschäftsbericht, den Sie in der Pressemappe vor sich haben, auch unter dem Motto „Zusammen“.

Kommen wir nun zur Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr.

Der Sachverständigenrat prognostiziert für 2017 **eine moderate Entwicklung der Weltwirtschaft von etwa 2,8 Prozent**. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sorgt die expansive Geldpolitik der Notenbanken unverändert für Wachstumsimpulse, die in den USA vom privaten Konsum noch verstärkt werden. Die Aussichten in den **Schwellenländern** hellen sich durch die Stabilisierung der Rohstoffpreise auf, die Konjunktur festigt sich. Auch in **China** erwartet der Sachverständigenrat aufgrund zahlreicher staatlicher Maßnahmen zur Unterstützung der Nachfrage eine Stabilisierung.

Die Erholung im **Euroraum** wird sich nach Meinung des Sachverständigenrates moderat fortsetzen und im dritten Jahr in Folge eine Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion



auslösen. Insgesamt wird ein **Wachstum von 1,4 Prozent** prognostiziert, das unverändert von der expansiven Geldpolitik der EZB gestützt wird. Eine dämpfende Wirkung auf die Handelseffekte kann durch mögliche Folgen des „Brexit“-Votums und die daraus resultierenden Auswirkungen aus dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union entstehen.

In Verbindung mit den dazu bevorstehenden Austrittsverhandlungen bestehen Unsicherheiten, die sich dämpfend auf die Investitionen deutscher Unternehmen auswirken können. Unter anderem aus diesem Grund rechnen die Wirtschaftsforschungsinstitute in **Deutschland** mit einem **leicht verlangsamten Aufschwung**. Das Bruttoinlandsprodukt wird nach der Prognose damit aber immer noch **um 1,3 Prozent wachsen**.

Die **Schuldenkrise in der EU** wird auch in diesem Jahr nicht gelöst werden. Sollte die EZB mit ihrer Zinspolitik den USA folgen und das Zinsniveau – wenn auch nur leicht – anheben, würde sich unmittelbar die Banken- und Finanzkrise einiger europäischer Länder deutlich verschärfen. Diese Entwicklungen schaffen ein Umfeld, in dem längerfristige Planung von Unsicherheit geprägt ist und Investitionen zurückhaltend angegangen werden.

Die eingangs erwähnten Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Monaten eher verschärft: die niedrigen Zinsen, der Druck auf die Margen – gerade auch im europäischen Ausland –, die zunehmende Regulatorik und der starke Wettbewerb im Kampf um die attraktiven mittelständischen Kunden. Gleichzeitig haben politische Risiken zugenommen. Die Ertragserosion setzt sich fort.

Wir begegnen diesen Rahmenbedingungen mit **gezielten Maßnahmen**, um den Erfolg der Deutschen Leasing langfristig zu sichern. Wir sind gefordert, uns in unserem Marktauftritt zu fokussieren, Redundanzen zu verringern, die Kostenlinie zu stabilisieren und unsere Schlagkraft zu erhöhen. Auch gilt es, weitere Zukunftsfelder zu erschließen und die Digitalisierung der Deutschen Leasing als Chance zu begreifen.

Wir haben unseren **Vertrieb** in Deutschland neu und stärker auf den Verbund ausgerichtet, um zusätzliche Marktpotenziale systematisch – vor allem im Systemgeschäft – zu heben. Wie in der Jahrespressekonferenz angekündigt, hat uns dies während der ersten Monate dieses Geschäftsjahres Kraft gekostet. Es ist jedoch die Grundlage für nachhaltiges Wachstum.

Die dargestellten Rahmenbedingungen und unsere **Neuausrichtung** führen dazu, dass wir eher verhalten in das

Geschäftsjahr gestartet sind und das Neugeschäft leicht unter dem – allerdings guten – Vorjahr liegt. Die Risikolage und auch unsere Beteiligungen entwickeln sich weiter gut. Für das zweite Halbjahr erwarten wir eine **deutliche Steigerung des Neugeschäfts**, da viele zum Teil größere Geschäfte in der Anbahnung sind und viele Maßnahmen, die im Verbund mit den Sparkassen angestoßen wurden, Resultate zeigen werden.

Auf der Marktseite ist eines unserer wesentlichen Ziele, die vorhandenen **Potenziale im Verbund**, wie gerade erwähnt, noch stärker zu nutzen. Wesentliche Schwerpunkte sind die Intensivierung des Systemgeschäfts, eine verstärkte Marktbearbeitung im Individualgeschäft – in engem Schulterschluss mit den Sparkassen.

Daneben werden wir das Geschäft in ausgewählten Segmenten gezielt weiterentwickeln und deutlich ausbauen. Dazu zählen neben dem Geschäft im Transport- und Energiesektor das Geschäft im Gesundheitssektor sowie das IT-Projektgeschäft, die noch signifikantes Wachstumspotenzial bieten. Den entsprechenden Megatrends und den sich daraus ergebenden Anforderungen und Geschäftschancen tragen wir damit konsequent Rechnung. Zudem wollen wir noch stärker als bisher unsere Asset-Kompetenz für neue Produkte wie Mietlösungen und Dienstleistungen nutzen.

Eine weitere **strategische Initiative** ist der Ausbau unseres **Versicherungsgeschäfts**, das wir sowohl im Verbund mit den Sparkassen als auch im Direkt- und Vendorengeschäft vorantreiben werden. Um dies flächendeckend zu erreichen, haben wir zum Start des laufenden Geschäftsjahres die **Deutsche Leasing Insurance Services GmbH** gegründet, in der wir alle unsere in- und ausländischen Versicherungsaktivitäten bündeln.

In Zukunft soll jedes unserer Angebote auch eine Versicherung enthalten, die ohne großen Aufwand abgeschlossen werden kann. Dies ist die konsequente Umsetzung unseres **One-Stop-Shop-Ansatzes**, der unseren Kunden alle asset-relevanten Services bietet. Gerade bei kleineren Investitionen spielen der Convenience-Faktor und eine schlanke Lösung eine entscheidende Rolle für unsere Kunden. Das Versicherungsangebot realisieren wir ihm Verbund mit der SV Sparkassenversicherung.

Im **Factoring** werden wir nach der Integration von DFB und Universal Factoring noch in diesem Jahr mit einer breiten, systematischen Marktbearbeitung und einem besonderen Fokus auf den Verbund starten. Ziel ist es hier, unseren Marktanteil, der heute in diesem Segment 7 Prozent beträgt, deutlich zu steigern.

Im Rahmen eines Zukunftsprogrammes plant die Deutsche Leasing in den nächsten Jahren verstärkte Investitionen in die Digitalisierung und die IT-Infrastruktur, unter anderem in den Feldern Datenverwaltung, Risikomanagement und Prozessautomation. Zudem richten wir derzeit eine Digital Innovation Unit (DIU) ein, die frei vom Tagesgeschäft die Entwicklungen von Technologien und Geschäftsmodellen beobachtet und neue Impulse liefert. Unsere Ideen und Ansätze werden wir im Schulterschluss mit den digitalen Aktivitäten des DSGVO und anderen Verbundunternehmen abstimmen und gemeinsam unsere digitale Schlagkraft erhöhen.

Für 2017 haben wir uns also wieder einiges vorgenommen und werden den eingeschlagenen Kurs konsequent fortsetzen. Wir werden „Zusammen / Wachsen.“ – im doppelten Wortsinn eines gemeinsamen wirtschaftlichen Wachstums und einer vertrauensvollen, partnerschaftlichen Arbeitsweise. Dies hat nicht nur innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe Gültigkeit, sondern genauso für unsere Kunden und Partner.

Nun freue ich mich auf Ihre Fragen und die Diskussion mit Ihnen!